

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Nädlig, Bernsdorf, Häsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Mülken St. Nicola, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülken, Kubichnappel und Lirichheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 232.

Verbreitetste Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk.

57. Jahrgang.
Donnerstag, den 3. Oktober

Haupt-Infektionsorgan
im Amtsgerichtsbezirk.

1907.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post bezogen 1 Mark 75 Pfennige. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwölferstraße Nr. 5 b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Ausleger entgegen. Inserate werden die fünfjährige Grundzelle mit 10, für auswärtsige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Reflektierte 30 Pf. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 30 Pf. Haupt-Infektionsorgan im Amtsgerichtsbezirk. Telegramm-Adresse: T a g e b l a t t.

Einkommensteuer, Renten und Brandversicherungsbeiträge fällig.

Bekanntmachung,

die Ausfüllung der Hauslisten betr.

Wegen Erhebung der staatlichen Einkommen- und Ertragssteuer für das Jahr 1908 macht sich die Aufstellung von Hauslisten nötig, welche als Grundlage zum Einkommen- und Ertragssteuer-Kataster zu dienen haben.

Den hiesigen Hausbesitzern oder deren Stellvertretern werden dieser Tage Formulare zu Hauslisten beiliegend, in welchen dieselben alle in ihren Grundstücken wohnenden Steuerpflichtigen mit sämtlichen Vor- und Zunamen auszuführen haben. Nicht minder ist die genaue Verantwortung der sonstigen in den Hauslisten enthaltenen Fragen seitens der hierzu verpflichteten Personen erforderlich. Aus den in den erwähnten Formularen abgedruckten Bestimmungen ergibt sich, wem die zuletzt bezeichnete Verpflichtung obliegt.

Bei Gewerbetreibenden einschl. der Fabrikanten ist die Anzahl der beschäftigten Personen bez. Arbeiter, Gesellen und Lehrlinge sowie insbesondere bei Webern und Strumpfwirkern die Zahl der Stühle bzw. Maschinen in Spalte 21 der Hausliste anzugeben.

Die Hauslisten sind verordnungsgemäß nach dem Stande vom 12. Oktober

auszufüllen und mit den eigenhändigen Namensunterschriften der Haushaltungsvorstände versehen, vom 13. bis. Mits. ab längstens aber bis zum 17. Oktober d. J. an die hiesige Stadtkasse (Rathaus, 1 Treppe) wieder einzureichen.

Die Versäumung dieser Frist zieht eine Geldstrafe bis zu 50 Mark nach sich.

Da mehrfach Klagen und Beschwerden darüber eingegangen sind, daß in den Hauslisten die Mietzinsen wahrheitswidrig angegeben worden seien, so wird hiermit ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem klaren Wortlaute in Spalte 8 und 9 der Hauslisten der von den Mietbewohnern zu entrichtende Mietzins von den Mietbewohnern selbst anzugeben ist und daß sich die letzteren die wegen unrichtiger Angabe des Mietzins ein tretenden Nachteile selbst zuzuschreiben haben.

Ferner werden die Grundstücksbesitzer des eigenen Interesses wegen auf Spalte 23 der erwähnten Liste aufmerksam gemacht und zur genaueren Spezifizierung der Schuldzinsen aufgefordert.

Ungezügelt ausgefüllte Listen werden ohne Weiteres zurückgegeben.

Es empfiehlt sich deshalb, die Hauslisten möglichst durch erwachsene Personen, welche bei etwaiger ungenügender Ausfüllung der Listen entsprechend verständigt werden können, an obenerwähnte Stelle abgeben zu lassen.

Lichtenstein, am 1. Oktober 1907.

Der Stadtrat.

Stedner, Bürgermeister.

W.

Freibank.

Heute Donnerstag, den 3. Oktbr., von früh 8 Uhr ab

Fleischverkauf

(gekochtes Rindfleisch), à Pfund 40 Pf.

Das Wichtigste.

* Zu der Besetzung des Großherzogs Friedrich I. von Baden am Montag wird sich auch das gesamte Präsidium des Reichstags nach Karlsruhe begeben.

* 70000 Angehörige der österreischen Staatsbahn und der Nordwestbahn haben mit der passiven Resistenz begonnen.

* Bei einem Eisenbahn-Zusammenstoß in der Nähe von Glasgow wurden 60 Personen verletzt.

* Der Sultan von Marokko, Abdul Aziz, erklärte in Rabat, daß er sein möglichstes tun werde, um die Forderungen Frankreichs zu erfüllen.

* Amtlich wird bestätigt, daß Muley Hafid, der mit einer starken Truppenmacht in Seltai lagert, sich nach Rabat begeben wird.

* Der amerikanische Kriegssekretär Taft feierte bei einem Bankett in Tokio die unerschütterliche Freundschaft zwischen Japan und den Vereinigten Staaten.

Die Ovambo-Frage.

Unsere portugiesischen Nachbarn haben zurzeit mit den auf ihrem Gebiete sitzenden Ovambo schwere Kämpfe zu bestehen, die ihnen noch manches Opfer an Menschenleben und Geld kosten werden. In kolonialfreundlichen deutschen Kreisen hat dies Beunruhigung hervorgerufen und in der unserer Kolonialpolitik feindlichen Presse die Meinung ausgetauscht lassen, auch auf deutscher Seite bestrebe Lust, die Ovambo-Frage militärisch aufzulösen. Von amtlicher Stelle aus ist eigentlich schon häufig genug betont worden, daß das Gouvernement in Deutsch-Südwestafrika in jeder Weise bemüht ist, kriegerische Verwicklungen mit den Ovambos zu vermeiden und die Frage friedlich zu lösen. Es ist wohl selbstverständlich, so schreibt die Kölnische Zeitung, daß in dieser Hinsicht der Gouverneur v. Schudmann den von Herrn v. Lindquist eingeschlagenen Bahnen folgen wird. Dadurch, daß der Kupferbergbau in Tsu-meb im Norden der Kolonie einen mit der Küste durch den Schienenstrang verbundenen wirtschaftlichen Mittelpunkt geschaffen hat, von dem

aus nunmehr auch durch weiteren Eisenbahnbau die wirtschaftliche Erschließung des Landes gefördert wird, hat sich unsere Stellung zu den Ovambos und die Möglichkeit, in friedlicher Entwicklung uns ihnen zu nähern und ihnen Kultur zu bringen, erheblich gebessert.

Die Ovambo sind jetzt scharenweise als Bahn- und Bergarbeiter in deutschen Diensten tätig. Sie gewöhnen sich so an die Deutschen, und lernen so auch die Macht europäischer Kulturmittel friedlich kennen, denen sonst wilde Völkerschaften von der stolzen Sinnesart der Ovambo mit Hochmut und Verachtung gegenüberstehen, bis ihnen kriegerische Zusammenstöße schwere Verluste und Achtung gebracht haben. Das Gouvernement hat aber die größte Sorgfalt anzuwenden, damit die jetzt angebahnte friedliche Entwicklung unserer Beziehungen zu den Ovambo nicht plötzliche Störungen erleidet. Dazu gehört, daß eine Verfestigung der Ovambo durch minderwertige fliegende Händler und einzeln sich ansiedelnde Farmer verhindert wird. Auch das weitere Vordringen der Missionen muß, sowie sich Ungutwilligkeiten mit den Eingeborenen einstellen, verhindert werden. Vor allem aber ist die Beunruhigung der Ovambo durch militärische Expeditionen und militärische Stationen zu vermeiden. Unbedenklicher und vielleicht recht erfolgreich könnte die Einrichtung einer Residentur ohne besondere militärische Machtmittel unter den Ovambo sein, aber nur wenn und solange eine zum Residenten in jeder Beziehung besonders geeignete Persönlichkeit vorhanden ist.

Hoffentlich wird der jetzige Kampf der Portugiesen gegen die Ovambo ihnen neben endgültigem Erfolge auch die Ueberzeugung bringen, daß der Waffenschmuggel nach dem Ovambogebiet mit allen Mitteln verhindert werden muß. Das würde auch uns zugute kommen, denn Waffen und Munition erhalten jetzt unsere Ovambo wohl nur noch über portugiesisches Gebiet. Je weniger die Ovambo aber infolge unserer friedlichen und vorsichtigen Verhaltens an einen Kampf mit uns denken, um so weniger werden sie Lust haben, sich für Vieh die außerordentlich teuren geschmuggelten Patronen und Gewehre einzutauschen. Für die Beurteilung der Tätigkeit des neuen Gouverneurs v. Schudmann wird es jedenfalls mit von ausschlaggebender Bedeutung sein, ob es ihm gelingt, die Ovambo-Frage friedlich zu lösen. Dazu ist es aber erforderlich, daß er allein darüber zu verfügen hat, welche militärischen

Stationen im Norden besetzt und angelegt, und welche militärischen Expeditionen gemacht werden. Auch bei der Besetzung der Offiziersstellen bei den im Norden liegenden Teilen der Schutztruppe muß er einen ausschlaggebenden Einfluß erhalten. Für die Verwendung der leitenden Offiziere dort darf militärisches Dienstalter überhaupt nicht mitsprechen, sondern lediglich im Lande erworbene Erfahrung, erprobte Zuverlässigkeit und Loyalität.

Deutsches Reich.

Dresden. (Die Steuerausichten in Sachsen.) Der seinerzeit zur Deckung unabwendlich notwendiger Ausgaben eingeführte 25prozentige Zuschlag zur Staatseinkommensteuer, der laut Gesetz vom 1. Juli 1902 einem neuen Einkommensteuertarif eingereicht wurde, so daß von einem Zuschlag eigentlich nicht mehr die Rede sein kann, gelangt nun wieder zur Gbterung, da der kommende Landtag sich mit ihm bezw. dem neuen Einkommensteuertarif beschäftigen muß. Wie bestimmt verlautet, ist an eine Steuerermäßigung, also an die Rückkehr zum alten, niedrigen Einkommensteuertarif, zurzeit nicht zu denken. Es muß bei dem neuen, höheren Tarife bleiben, und der Landtag wird wohl oder übel seine Zustimmung geben müssen, will er nicht die Staatsverwaltung ohne die notwendigen Mittel lassen. Es ist das keine angenehme Öffnung, denn wie wissen wohl, daß man mit großer Sehnsucht im ganzen Lande einer Ermäßigung der Steuern entgegenblickt, die fast die Höhe der Steuerleistungsfähigkeit erreicht haben. Aber das Ausgabebedürfnis des Staates befindet sich in fortgesetzter Steigerung, mit der die Staatseinnahmen nicht gleichen Schritt halten können. Dazu kommen die Anforderungen für neue Ausgaben unabwendlicher Art, wie Regelung der Bezüge der Staatsbeamten etc. etc., die nicht mehr von der Hand zu weisen sind. Die Regierung wird und muß infolgedessen sehr bald mit einer Vorlage auf weitere Beibehaltung des gegenwärtigen, erhöhten Einkommensteuertarifs an den Landtag herantreten.

Berlin. (Der Reichskanzler begleitet den Kaiser nach England?) Bei seinem Besuch in England, der vom 11. bis 18. November dauern wird, wird der Kaiser, einem Berliner Telegramm der Londoner „Times“ zufolge, vom Reichskanzler Fürsten Billow begleitet sein. — (Aus Norddeu.) Die N. polit. Kor. bringt die authentische Bitte derjenigen Politiker

Louis Arends.
enstein.
erstag, den
kmaus
ade.
Seibz.
oladen
ollwert, Köln a. Rh.
r, Bodwiggrund.
als Arends.
gewölbe
Artikel zur
erpflege:
ger rot u. schwarz
chen, Sauger-
Schlauchbürsten,
chen, Rhytier-
aus Gummi,
s, Sinn,
ermometer,
-Unterlagen,
Badeschwämme,
Kinderbadesei-
e, Seife,
ensalz, Seesalz,
räuter-Malz,
renrinde,
ranntwein,
der, Vanolin,
alsbänder,
henwurzel.
m.
obe-Block
" "
ON- "
mpfiehlt
amms Nachhlg
bmaschinen,
ebs, verkauft be-
ster Paris
rufft Krohn.
trag. Ziehlub
Logebl. Exped.
artpfleg e
prieht
ine,
A Flasche 50 Pf.,
Bartwische
n zu 15 u. 25 Pf.,
pomade,
schwarz zu 10 u.
25 Pf.
Eichler,
Paul Baum.
erfblatt
chen Gesundheits-
behälter für jeden
10 Pf. bei
erthold, Gallberg-
ch in Lichtenstein.